



Bernd Klimmer

PRAXISWISSEN

Acrylmalerei



- Geschichte 
- Material 
- Werkzeug 
- Grundtechniken 
- Spezialtechniken 
- Tipps & Tricks 
- Galerie 

PRAXiSWISSEN

Acrylmalerei



PRAXiSWISSEN

Acrylmalerei

Bernd Klimmer



P. Jones iii

Liebe Leserinnen und Leser,

das vorliegende Buch richtet sich sowohl an Einsteiger, die sich mit den Grundlagen der Acrylmalerei vertraut machen wollen, als auch an Fortgeschrittene, die ihr bisher erworbenes Wissen erweitern möchten und nach neuen, kreativen Ausdrucksformen suchen.

Je mehr man sich mit den Eigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten von Acrylfarben und den dazugehörigen Hilfsmitteln auseinandersetzt, desto erfolgreicher kann man sie im Bild einbringen. Mit Hilfe dieses praxisorientierten Nachschlagewerkes wird es Ihnen gelingen, bereits vorhandenes Wissen durch zusätzliche Informationen zu erweitern und Ihre Materialien, auf die Sie gerne zurückgreifen, in einem anderen Licht zu sehen.

Die Inhalte gliedern sich in übersichtliche Kapitel, was einen schnellen Zugriff auch auf Teilgebiete erlaubt. Die Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten der grundlegenden Materialien und Werkzeuge für die Acrylmalerei werden ausführlich behandelt. Einen breiten Raum nimmt auch die Farbenlehre ein, deren Regeln verstanden

werden wollen, um das Tor in das Haus der Kunst öffnen zu können. Viele Praxisübungen, die auch das Feld der Mixed-Media-Malerei streifen, zeigen eine große Bandbreite von Maltechniken und Anwendungsmöglichkeiten.

Dazu gehören sowohl traditionelle Malweisen als auch experimentelle Verfahren. Das Kapitel „Tipps & Tricks“ nimmt sich der Beantwortung von Fragen an, die auf den Künstler in der Praxis immer wieder zukommen. Ein Glossar am Ende des Buches zählt nochmals alle wichtigen Schlagworte mit den entsprechenden Erklärungen auf.

Als Künstler, der sich seit Jahrzehnten mit Acrylmalerei befasst und sein Wissen in vielen Seminaren und an Akademien weitergibt, bin ich mit der Praxis sehr verbunden. All meine gesammelte Erfahrung, die ich gerne an Sie weitergebe, ist in dieses fundierte Nachschlagewerk eingegangen. Ihr



Gerd Zimmer





Geschichte

13 - 17

Material

18 - 53

Werkzeug

54 - 63

Grundtechniken

64 - 83

Spezialtechniken

84 - 141

Tipps & Tricks

142 - 159

Galerie

160 - 183

Inhalt

Geschichte

Acrylfarben	14
Acrylmalerei	15
Eigenschaften	16
Weiterführende Informationen	17

Material



Acrylfarben	20
Bestandteile der Acrylfarben	20
Acrylfarben sind Alleskönner	20
Einsatzmöglichkeiten	20
Gebindearten und Lagerung	21
Was unterscheidet eine sehr gute Acrylfarbe von Acrylfarben minderer Qualität?	21
Kann man bereits den Herstelleretiketten entnehmen, um welche Farbqualität es sich handelt?	21
Flüssige Acrylfarben	22
Airbrushfarben	22
Verarbeitung	22
Gebindeart und Lagerung	22
Aquacryl	23
Eigenschaften	23
Verarbeitung	23
Lieferform	23
Gebindeetikett	24
Deckkraft	24
Transparenz	25
Produkt-Etikett am Beispiel Artist Künstler Acrylfarbe	25
Transparent (bedeutet : lichtdurchlässig, „lichterfüllt“)	25
Die Deckkraft von Acrylfarben	26
Flüssige Acrylfarben	27
Wie hängen Viskosität und Farbauftrag zusammen?	27
Lichtechtheit	27
Verwendete Pigmente	28
Farbviskosität	28



Sicherheitshinweise	28
AP-Siegel	28
CL-Siegel	28
Ausstattung für Fortgeschrittene	29
Die Farben-Grundausrüstung	29
Weiß	29
Kadmiumorange	30
Chinacridon	30
Zinnoberrot	30
Karminrot	30
Krapp(lack) dunkel	30
Coelinblau	30
Ultramarinblau	30
Preußischblau	30
Indigo	30
Arktis	31
Maigrün	31
Phthalogrün	31
Beige	31
Lichter Ocker	31
Siena gebrannt	31
Umbragebrannt	31
Vandyckbraun	31
Schwarz	31
Farben selbst ansetzen	32
Die Pigmente	32
Farben anrühren	33
Farben aufbewahren	33
Eine einfache Variante	33
Malhilfsmittel	34
Struktur- und Modellierpasten	34
Fertige Strukturmittel	34
Modellierpasten	35
Die wichtigsten Strukturpasten	36
Leichtstrukturpaste	36
Leichtstrukturpaste mit Sand	36
Grobe Strukturpaste	36
Strukturpasten herstellen	37
Strukturpasten mit Sandzusatz	37
Strukturpasten mit Rauputzzusatz	37
Fliesenkleber	38
Strukturen mit Wandfarbe	38
Krakelierpaste	38



Spachtelmassen und Modellierpasten	39
Effektgele	40
Schmincke Acryl Struktur-Gel, glänzend	40
Schmincke Acryl Faser-Gel	40
Schmincke Acryl Crystal Flakes-Gel	40
Schmincke Acryl Black Flakes-Gel	40
Schmincke Acryl Mineral Flakes-Gel	41
Pasten und Gele für farbliche Oberflächeneffekte	41
Schmincke Acryl Golden Flakes-Gel	41
Malmittel und Additive	42
Schmincke Acryl Retarder	42
Schmincke Acryl Fluid-Medium, glänzend	42
Schmincke Acryl Fluid-Medium, seidenmatt	42
Mixed Media	43
Abtönfarben	43
Dispersionsbinder	43
Grundierung von Leinwänden	43
Aufkleben von Collagematerialien	43
Umgang mit Wandfarben	43
Sprühfarben	43
Zeichenmaterialien	44
Ölpastellkreiden	44
Faserstifte	44
Tinten und Tuschen	45
Tinte	45
Tusche	45
Malgründe	46
Besondere Untergründe	46
Lascaux Uni-Primer	47
Untergrund testen	47
Bespannte Keilrahmen	47
Die richtige Leistentiefe	48
Rahmenqualität einschätzen	49
Keilrahmengewebe	49
Keilrahmen selbst bauen	49
Keilrahmen selbst bespannen	50
Das richtige Gewebe	51
Materialien und Werkzeuge	51
Grundieren	51
Keilrahmenränder	51
Papiere	52
Bögen oder Block?	52

Malpappen/Malkartons	53
Andere Malgründe	53

Werkzeug

Pinself	56
Der richtige Pinsel	57
Rundpinsel	57
Flachpinsel mit Synthetika haaren	57
Flachpinsel mit Borste	57
Liniererpinsel	58
Fächerpinsel	58
Malmesser	59
Malerspachtel	59
Colour Shaper	59
Weitere Malwerkzeuge	60
Haushaltsschwamm	60
Farbwalzen	60
Schmirgelpapiere	60
Topfkratzer	61
Paletten	61
Werkzeugreinigung & Entsorgung	61
Arbeitsplatz	62
Beleuchtung	62
Im Freien malen	63

Grundtechniken

Farbenlehre	66
Das Auge reizen	66
Farbkreis nach Itten	66
Ittens Farbtheorie	66
Ittens Farbkreis	66
Kontraste	68
Der Komplementär-Kontrast	68
Komplementäre Schatten	68
Der Hell-Dunkel-Kontrast	69
Der Kalt-Warm-Kontrast	70
Farben mischen	71
Mischbeispiele	72
Grundfarben mischen	72
Exkurs: mit Weiß mischen	72





Grund- und Zweitfarben mischen 73
Komplementärfarben mischen 74
Verdünnte Farben mischen 74
Fleischfarbe mischen 75
 Mischungen mit Lasuren 76
 Fazit 76
Maltechniken mit dem Pinsel 77
 Der Borstenpinsel 77
 Der Haarpinsel 77
 Der Flachpinsel 77
 Stufenlose Farbübergänge 78
 Farben verreiben 79
 Strukturierte Malgründe übermalen 79
 Der Rundpinsel 80
 Der Liniererpinsel 82
 Der Fächerpinsel 83

Spezialtechniken

Farbauftrag mit Spachteln 86
Malen mit dem Malmesser 87
 Berglandschaften gestalten 88
 Fensteransichten gestalten 88
 Meeresansichten gestalten 89
 Abstrakte Motive 89
Ungewöhnlicher Farbauftrag 90
 Mit der Farbwalze 90
 Farbe aufspritzen 90
 Mit der Zahnbürste 90
 Mit dem Rundpinsel 90
 Dripping 91
Farbe aufsprühen 92
 Kunst aus der Dose 92
 Effekte mit „Marble Spray“ 92
 Effekte mit Sprühlacken 92
 Weitere Beispiele 93
Farbrinnsale 94
Auswaschtechnik 96
Beizen, Moorlauge und Bitumen 98
 Holzbeizen 98
 Moorlauge 98
 Bitumen 99

Blumen – einmal ganz anders 100
 Techniken und Material 100
 Experimente mit Sprayfarben 100
 Experimente mit der Küchenrolle 102
Mit Stiften arbeiten 104
 Weitere Beispiele 105
Liner und Marker 106
 Textmarker 106
 Acrylic-Marker 108
Collagematerialien 110
 Das richtige Klebemittel 110
 Papiere und Wellpappen 111
 Gitter- und Stoffgewebe 111
 Naturmaterialien 112
 Collagen mit Gipsbinden 112
 Abdrücke in Spachtelmasse 112
 Negativ-Formen in Spachtelmasse 114
 Gitter 115
 Weitere Beispiele 116
Texturen schaffen 118
Rost und Patina 120
 Was ist Rost? 121
 Was ist Patina? 121
 Rost und Patina erzeugen 122
 Untergründe aus Metall 123
 Weitere Untergründe 123
 Rosteffekte erzeugen – Variante 1 124
 Rosteffekte erzeugen – Variante 2 125
 Patina erzeugen 126
 Patina mit Acrylfarbe 126
Gold und Silber 128
 Verarbeitung 128
 Gold und Silber in Pulverform 129
 Acrylfarben in Gold und Silber 130
 Große Flächen in Gold und Silber 130
Bildtransfer 132
 Motivwahl 133
 Porträts als Motiv 134
 Die richtige Vorlage 134
 Untergründe 134
 Vorbereitende Bildbearbeitung 135
 Mittel für den Bildtransfer 135
 Farben für das Übermalen
 des Transferbildes 135





Technik/Verarbeitung	136
Bildaufbau	138
Der Goldene Schnitt – Ein und Alles?	138
Die Drittel-Regel	138
Spannung im Bild – durch die Betonung des Vordergrundes	139
Spannung im Bild – durch ausgefallene Bildformate	139
Spannung im Bild – durch extreme Perspektiven	140
Weitere Elemente eines dynamischen Bildaufbaus	141

Tipps & Tricks

Farben	144
Häufig gestellte Fragen	144
Techniken/Verarbeitung	144
Oberflächenbehandlung/Reinigung	146
Hilfsmittel	146
Pinself	147
Malmesser	147
Staffelei	147
Werkzeuge	147
Gerahmte Bilder	148
Bilder präsentieren	149
Bildanordnung	150
Bilder rahmen	152
Rahmen für Keilrahmen-Bilder	152
Warum bauen Sie Ihren Rahmen nicht selbst?	152
Selbstgebaute Rahmen	153
Bilder auf Aquarellpapier rahmen	154
Welliges Papier glätten	155
Größere Formate rahmen	155
Kleinere Formate rahmen	155
Bilder versiegeln	156
Sprühfirnisse	156
Klarer Acryllack	156
Firnisse für Mischtechniken	156
Bilder draußen aufhängen	157
Bilder lagern	157
Bilder transportieren	158

Malmaterialien transportieren	158
Transport im Flugzeug	158
Bilder ausstellen	158
Andere Ausstellungsorte	158
Weitere Ausstellungsmöglichkeiten:	158
Bewerbungsunterlagen	159
Ausstellungsvorbereitung	159
Preisliste	159

Galerie

Triptychon	163
Ohne Titel	164
Bergpanorama	165
Auf Reede vor Manhattan	166
Times Square bei Nacht	167
Weißes Dorf in Andalusien	168
Ohne Titel	169
Ohne Titel	170
Ohne Titel (Weiße Brücke)	171
Mamma Mia, Broadway	172
Times Square	173
Blaue Seelandschaft	174
Wilde Wellen	175
Roter Blumenstrauß	176
Winterwald	177
Weite See	178
Bergkuppe	179
New York bei Nacht	180
Sex and the City	181
Schwarz-Weiß und eine Farbe	182
Grimms Märchenwald	183

Glossar & Index	184
Impressum	192





Geschichte

Die Geschichte der Acrylmalerei ist wahrhaftig eine Erfolgsstory. Nachdem die Farben auf Acrylharzbasis in den 1950er-Jahren zunächst auf den amerikanischen Markt gekommen waren, fanden sie aufgrund ihrer maltechnischen Eigenschaften bald rasche Verbreitung.

Zunächst waren es amerikanische Künstler wie Andy Warhol, Roy Lichtenstein oder Jackson Pollock, die sich von der hohen Farbintensität und Leuchtkraft, vor allem aber von den vielfältigen Anwendungs-

möglichkeiten der neuen Farben faszinieren ließen. Sie hatten auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen ein adäquates Medium gefunden, um die künstlerischen Inhalte der Moderne zu transportieren.

In den letzten 50 Jahren haben Acrylfarben einen Siegeszug um die Welt angetreten. Heute steht jedem, der sich mit den bildgestaltenden Möglichkeiten der Acrylmalerei auseinandersetzen will, eine fast unerschöpfliche Vielfalt an Farben und Hilfsmitteln zur Verfügung.

Acrylfarben	14
Acrylmalerei	15
Eigenschaften	16

Acrylfarben

Schon vor tausenden von Jahren forschten Alchemisten nach Farbstoffen aus Naturmaterialien zum Bemalen von Felsbildern und Keramiken. Im 15. Jahrhundert traten erstmals Ölfarben in der Malerei in Erscheinung. Erst durch die Entwicklung synthetischer Farbstoffe Mitte des 19. Jahrhunderts erhöhte sich die Anzahl der verfügbaren Farbtöne und damit auch die Anzahl der Farben mit verbesserten Verarbeitungseigenschaften. Der erste **synthetische Farbstoff** war das von William Henry Perkin entdeckte Mauvein, das er 1856 bei Experimenten mit Teerbestandteilen fand.

Obwohl bereits seit dem Jahr 1915 ein Patent auf das Herstellungsverfahren für Acrylharz vorlag, wurden die Dispersionen aus Acrylharzen erst Anfang der 1930er-Jahre entwickelt. 1934 entstand bei BASF die erste gebrauchsfertige, wässrige Acrylharzdispersion, auf der die uns bekannten Acrylfarben basieren.

In den USA kam es bei dem Farbenhersteller Sam Golden 1938 zu einer entscheidenden Weiterentwicklung, aus der eine Farbqualität hervorging, die auch den Ansprüchen von Kunstschaffenden gerecht wurde.

Auf industriellem Wege wurden die so genannten Acrylharzbinde erst um 1950 in den USA hergestellt. Zu dieser Zeit gelang es, das vorrangige Problem zu lösen, das darin bestand, die als Farbträger geeigneten Kunstharze möglichst fein in Wasser zu verteilen, um eine emulsionsähnliche Flüssigkeit entstehen zu lassen.

Die neuen, industriell hergestellten Acrylharzfarben fanden zunächst als Anstrich- und Lackfarben für Gewerbe, Industrie und Innenarchitektur Verwendung. Die Weiterentwicklung als Künstlerfarbe kam erst Anfang der 1960er-Jahre auf den europäischen Markt.



Acrylmalerei

Viele malerische, gar revolutionäre Entwicklungen auf dem Gebiet der Malerei, vor allem in den USA, wären ohne Acrylfarben nicht denkbar gewesen. Zunächst waren es mexikanische Künstler, die sich – nicht zuletzt aus materieller Not – der preiswerten Farben für ihre politisch motivierten Wandmalereien bedienten. Die Künstler des amerikanischen **Pop-Art**, allen voran **Roy Lichtenstein** und **Andy Warhol**, schätzten besonders die körperlose, „flache“ Erscheinung von getrockneter Acrylfarbe, ein ästhetisches Merkmal, welches gerade den Pop-Art-Künstlern für ihre spezifischen Darstellungsformen entgegenkam. Der subjektive Eindruck und die persönliche Handschrift des Malers sollten zugunsten der „reinen“, emotionslosen Malerei zurücktreten, nur Farben und Flächen an sich sollten ihre Wirkung entfalten. Diese Wirkung wurde durch die Leuchtkraft und hohe Farbintensität der Acrylfarbe unterstrichen. Zudem konnte das neue Medium in

einer Vielzahl von neuartigen Arbeitsweisen auf den Bildträger aufgebracht werden: gesprayt, gerollt, gespritzt, getropft oder geschleudert. Der Künstler **Jackson Pollock** hielt die traditionellen Maltechniken nicht mehr für geeignet, die künstlerischen Inhalte der Moderne ausdrücken zu können. In der Arbeit mit Acrylfarbe sah er eine fortschrittliche Maltechnik, die einer technisch entwickelten, neuen Welt gerecht wurde. Seine „**Drip Paintings**“ wären möglicherweise ohne die Erfindung von Acrylfarbe nie entwickelt worden. Auch Vertreter des Foto-realismus und der Op-Art begannen mit Acrylfarben zu experimentieren. Die Erfahrungen dieser Künstler mit dem neuen Medium beeinflussten seine schnelle Verbreitung. Die eigene Werkbezeichnung „**acrylics**“ für mit Kunstharzfarben gemalte Bilder zeigt, welche Bedeutung die Verwendung dieses neuartigen Mediums in der amerikanischen Kunst hatte.



Eigenschaften



Eine der grundlegenden maltechnische Eigenschaften der Acrylfarbe, ihre schnelle Trockenzeit, erlaubte fortan spontanes, auch mehrschichtiges Arbeiten auf großen Formaten. Ein mehrschichtiges Ölbild ist Schätzungen von Fachleuten zufolge erst nach ca. 50 Jahren vollständig getrocknet. Dazu kam die Möglichkeit eines ebenmäßigen, farbintensiven Auftrags ohne Rissbildung wie in der Ölmalerei. Acrylfarben erwiesen sich mit der Zeit auch als außergewöhnlich vielfältig: Sie können wie Aquarellfarben in dünnen Schichten aufgetragen werden, in dickeren Schichten wie Ölmalerei oder auch in der **Impasto-Technik** direkt aus der Tube. Aufgrund der **Wasserlöslichkeit** der Farben war es nun auch möglich, andere, wasserverdünnbare Medien in den Malprozess mit einzubeziehen. Gerade die Künstler, die sich der abstrakten Malerei und des Informell verschrieben hatten, fanden ein Malmedium vor, das ihnen die Möglichkeit gab, zu völlig neuen Ausdrucksformen zu gelangen.

Der Beginn der Acrylmalerei Ende der 1950er-Jahre stand ganz im Zeichen des Fortschritts und der Suche nach einem radikalen Neuanfang, nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten fernab alter Traditionen.

Verglichen mit traditionellen Techniken wie Aquarell und Ölmalerei, deren Wurzeln bis ins 15. Jahrhundert zurückreichen, ist die Acrylmalerei also ein sehr junges Medium und musste deshalb lange um Anerkennung kämpfen. Um ihre Vorzüge gegenüber anderen Techniken noch bekannter zu machen, wurde daher 1985 in Großbritannien die „**National Acrylic Painter's Association**“ gegründet, die später nach der Beteiligung Amerikas in „**International Acrylic Painter's Association**“ umbenannt wurde. Inzwischen hat die Acrylmalerei ihren festen Platz in der Kunstwelt gefunden, wie Ausstellungen an so prestigeträchtigen Orten wie der Westminster Gallery oder der Durham Art Gallery zeigen.

Heute ist die Acrylfarbe zum wichtigsten Malmedium überhaupt geworden und der Erfindungsreichtum der Farbhersteller reißt nicht ab. Diese Entwicklung bezieht auch die Hilfsmittel mit ein, so dass sich heute eine fast unendliche Vielzahl an Möglichkeiten erschließt, mit Acrylfarben faszinierende Bilder zu schaffen.

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zu einzelnen Künstlern und den Kunstströmungen Pop-Art, Op-Art, Informel und Fotorealismus finden Sie im Internet. Neben Google und dessen Bildersuch-Funktion bieten auch die folgenden, gut strukturierten Suchmaschinen Zugriff auf zahlreiche Websites:

- › www.yahoo.com
- › www.bing.com
- › www.ask.com

Werke der wichtigsten Künstler des Pop-Art finden Sie u. a. in folgenden deutschen Museen und Kunstsammlungen:

Andy Warhol

- › Museum für Gegenwartskunst Hamburger Bahnhof, Berlin
- › Kunsthalle Hamburg
- › Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- › Museum Folkwang, Essen
- › Museum Ludwig, Köln
- › Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/Main
- › Staatsgalerie Stuttgart
- › Kunsthalle Weishaupt, Ulm
- › Pinakothek der Moderne, München
- › Museum Brandhorst, München

Roy Lichtenstein

- › Ludwig Forum, Aachen
- › Museum für Gegenwartskunst Hamburger Bahnhof, Berlin
- › Museum Ludwig, Köln
- › Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/Main
- › Staatsgalerie Stuttgart
- › Kunsthalle Weishaupt, Ulm

Jackson Pollock

- › Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- › Museum Folkwang, Essen

David Hockney

- › Kunsthalle Hamburg
- › Pinakothek der Moderne, München

